

Mammuts im Land der Himmelscheibe

KONTAKTE DER REGIONEN Landrat Dietrich Kübler pflegt Verbindung des Odenwaldkreises mit dem Burgenlandkreis

ODENWALDKREIS. Der Vergleich regionaler Alleinstellungsmerkmale und touristischer Vermarktungschancen bestimmte den jüngsten Kontakt zwischen dem Odenwaldkreis und dem Burgenlandkreis. Ein Gastspiel des Mammut-Elfenbeinschnitzers Bernhard Röck in Sachsen-Anhalt war dazu willkommener Anknüpfungspunkt.

Hier Bronzezeit und dort Eiszeit – den Burgenlandkreis und den Odenwaldkreis verbindet unter anderem ihr gemeinsamer Bezug zur Archäologie. Darauf weist die Pressestelle des Odenwaldkreises mit Blick auf die Kontakte zwischen beiden Regionen hin. Im Burgenlandkreis nämlich kommt der Himmelscheibe von Nebra Bedeutung für Tourismus und Identität zu, im Odenwaldkreis dem fossilen Mammut-Elfenbein.

Seit dem Jahr 2010 wieder in Kontakt

Auf die Nutzung dieser Alleinstellungsmerkmale und weitere aktuelle Unternehmungen konzentrierten sich die freundschaft-

lichen Gespräche, die Landrat Dietrich Kübler kürzlich mit seinem Kollegen Harri Reiche in dessen Heimat geführt hat. Mit dem Besuch in Sachsen-Anhalt setzte Kübler die lockeren partnerschaftlichen Kontakte fort, die der südlichste Landkreis Hessens seit 2010 mit dem Burgenlandkreis pflegt.

Zwei Geo-Naturparks im Blickpunkt

Die beiden Landräte rückten in einer Sitzung des Wirtschafts- und Landwirtschaftsausschusses des Burgenländer Kreistags im Einkaufszentrum Saale-Unstrut in Weißenfels-Leißling auch die Entwicklungen des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald und des Geo-Naturparks Saale-Unstrut-Triasland in den Blickpunkt. Beide Einrichtungen bieten Besuchern eine attraktive touristische Infrastruktur, wie die Landräte in Übereinstimmung betonten.

Dietrich Kübler nutzte die Reise aber nicht nur zum Informationsaustausch mit Reiche, sondern auch zu einem Besuch der Ausstellung „Mammut – Eiszeit – Kunsthandwerk“, die der bun-



Auf den Zahn fühlen lässt sich der Odenwaldkreis gern – zumindest wenn es um Kunstwerk, Odenwald-Werbung und Identifikationsmerkmale geht. All dies kennzeichnet die Arbeit des Erbacher Mammut-Elfenbeinschnitzers Bernhard Röck (rechts), der seine Ausstellung „Mammut – Eiszeit – Kunsthandwerk“ nun in Weißenfels-Leißling zeigte. Dort besuchte ihn Landrat Dietrich Kübler mit seinem Amtskollegen in der befreundeten Region, Harri Reiche am Rande eines Treffens zu Gesprächen unter anderem über touristische Themen. FOTO: BURGENLANDKREIS

Von der Weißenfels-Partnerschaft zur Burgenland-Verbindung

ODENWALDKREIS. In den 1990er Jahren des 20. Jahrhunderts führten nach der Wende in Deutschland kooperative Hilfen für die kommunale Selbstverwaltung den damaligen Landkreis Weißenfels in Sachsen-Anhalt und den Odenwaldkreis in eine partnerschaftliche Verbindung, erinnert die Pressestelle der Kreisverwaltung an die Tradition der Verbindungen in die neuen Bundesländer.

Im Laufe der Zeit ließen die Kontakte immer stärker nach, so dass diese Verschwisterung irgendwann aus dem Blickpunkt verschwand. Im Jahr 2007 wurde der Landkreis Weißenfels im Zuge einer Kreisgebietsreform mit dem Burgenlandkreis zum neuen Burgenlandkreis zusammengelegt. 2010 lud dessen Landrat Harri Reiche seinen Odenwälder Kollegen Dietrich Kübler zur zentralen Feier an-

lässlich des 20. Jahrestages der Deutschen Einheit nach Freyburg/Unstrut ein. Seitdem führen die beiden Kommunalpolitiker die Kontakte ohne festgeschriebene Verpflichtung fort. Der Burgenlandkreis liegt mit einer Fläche von 1414 Quadratkilometer im Süden von Sachsen-Anhalt. In 33 Kommunen (13 mit Stadtrecht) leben rund 186 000 Einwohner. Kreisstadt ist Naumburg. e

desweit bekannte Erbacher Elfenbeinschnitzer Bernhard Röck im Saale-Unstrut-Center „Schöne Aussicht“ im Weißenfeler Stadtteil Leißling aufgebaut hatte. Der Odenwälder Landrat machte dort auch auf die Initiative aufmerksam, die auf die Aufnahme des Berufsstandes der Elfenbeinschnitzer in die Unesco-Liste schützenswerter Kulturgüter zielt. So hob Kübler die Tatsache hervor, dass im Odenwaldkreis – am Beruflichen Schulzentrum in Michelstadt – die deutschlandweit einzige Möglichkeit besteht, dieses traditi-

onsreiche Handwerk zu erlernen. Kübler dankte zum Einen dem Künstler Röck für dessen Engagement, die Ende 2013 in Erbach gezeigte und von guter Resonanz begleitete Ausstellung über die regionalen Grenzen hinaus publik zu machen, und zum Anderen dem gastgebenden Landrat, im Burgenlandkreis die Gelegenheit dazu an publikumswirksamer Stelle zu bieten.

Die Effektivität beider Komponenten offenbarte unter anderem eine ausführliche Berichterstattung in der „Mitteldeutschen Zeitung“ e